

Januar 2013



Noah ein paar Stunden nach der OP – mit Naomi's Muttmachgeschen

Unser Jahr

Hier ein paar Highlights unserer nächsten 12 Monate:

Januar/ Februar: Marco's Eltern sind zu Besuch

Ende Februar: eine gute Freundin kommt zum ersten Mal zu uns

Ende März: noch mehr Freunde und 2 Teams zu Besuch

Ende Mai: unser Sohn kommt zu Besuch – und bleibt für immer ☺

Juli – September: Deutschland, jetzt kommen wir zu Besuch!

September – Oktober: evtl. Teilnahme an einem 6-wöchigen Kurs über Geistliche Leiterschaft... Mal sehen...

Einen Umzug haben wir noch nicht geplant, auch wenn der irgendwann zwischen diesen Ereignissen durchaus passieren kann. Wir haben uns entschlossen erstmal in unserer Wohnung zu bleiben. Gott hat uns im Bezug auf eine neue Bleibe eine Tür geöffnet, und wir warten geduldig auf mehr Details und seine Leitung.



Das neue Jahr

Wir hoffen Ihr seid alle gut ins neue Jahr gekommen und die ganzen guten Vorsätze sind nicht schon alle in Vergessenheit geraten! Wir begannen unser neues Jahr als getrennte Familie, da Marco noch bis zum 10. Januar in Sambia unterwegs war (s. Bericht weiter unten). Nach der freudigen Wiedervereinigung ging es für uns dann auch familiär in vollen Zügen los. Noah wurden ein paar Tage nach Marco's Heimkehr die Mandeln und Polypen herausoperiert, weil sie durch ihre Größe möglicherweise der Grund für seine Schlafstörungen waren. Am gleichen Nachmittag durfte der kleine Held, der die ganze Prozedur ganz entspannt und ohne Protest hinnahm, auch wieder nach Hause. Wir haben alle Gebete sehr gespürt, denn seine Heilung verläuft den Umständen entsprechend sehr gut und wir sind ganz überrascht, dass wir ihn nachts nicht mehr quer durch die Wohnung atmen hören können. Hoffentlich haben sich damit die Probleme gelöst, so dass wir doch noch ein paar Monate durchschlafen können, bevor unser Nachwuchs den Schlaf wieder zur Luxusware erhebt. ☺

Sambia

Zwei Wochen Sambia, 8 Holländer, 1 Deutscher... und so interessante Dinge wie geröstete Raupen, gebratene Hühnerfüße,

Innereien und eine Menge Chima (Maisbrei). Es war eine sehr erfolgreiche Zeit, in der Marco als kultureller Mittelman für das Team diente, Cedrick und Judith bei ihrer Teamkoordination aushalf und natürlich bei der Arbeit des Teams mithalf. Das Team baute in ihren vier Wochen in Sambia eine Herberge für 50 Waisenkinder in einem Kinderheim (s.l), 8 Toiletten für ein weiteres Entwicklungsprojekt und investierte viel Gebet und Zeit mit den Menschen vor Ort. Die Mitglieder kamen aus einer kirchlichen Jugendgruppe aus Holland, so dass es für viele die erste Auslands- und Missionserfahrung war. Und so 'nebenher' gründeten Cedrick und Judith mit Marco einen gemeinnützigen Verein für ihre zukünftige Arbeit in Sambia, der auf dem Sibongile Modell basieren wird. Der Verein nennt sich im Nyanja Dialekt ZIKOMO und bedeutet – genau wie Sibongile – 'Dankeschön'. Die Vision von Zikomo ist es Kindern in Not, inklusive behinderten Kindern, in Lusaka und Umgebung ein christliches zu Hause zu schenken und sich um alle ihre Nöte zu kümmern. Zehn

Wer unvernünftig ist, hat Spaß an Dummheiten; ein weiser Mensch handelt zielbewusst. Ohne Ratgeber sind Pläne zum Scheitern verurteilt; aber wo man gemeinsam überlegt, hat man Erfolg.
Sprueche 15: 21-22

www.spalkemission.com
marco@spalke.com
justine@spalke.com



Das holländische Team mit Cedrick und Judith und den neuen Häusern



Landestypische Leckereien



Ein Teil des Zikomo Vorstandes

Einflußreiche und engagierte Mitglieder bilden den Gründungsvorstand vor Ort. Nach nur zwei sehr effektiven Vorstandssitzungen konnten schon alle Papiere für die Gründung und staatliche Vereinsregistrierung zusammengestellt werden, die jetzt von den anderen Mitgliedern zu Ende geführt wird. Somit säht Sibongile seinen ersten Samen in ein anderes afrikanisches Land und kann durch Marcos representative Funktion als Vereinsvorsitzender von Zikomo die nötige Beratung und Hilfe bei der Projektentwicklung bieten.

Diese Art der Hilfestellung ist – genau wie das persönliche Training mit Menschen wie Cedrick – ein großer Segen für uns. Nach so vielen Jahren in diesem 'Job', den zahlreichen aufregenden Erfolgen und enttäuschenden Fehlschlägen, können wir etwas von unserer Erfahrung

weitergeben. So viele Bereiche spielen in dieser Art von Missionsdienst eine wichtige Rolle: das legale Wirt Warr einer Registrierung, staatliche Ämter und ihre "Ticks", Partnerschaften mit anderen Organisationen aufzubauen (damit man das Rad nie zweimal erfinden muss), von vornherein eine gute Kommunikation mit Spendern, Partnern und legalen Stellen aufzubauen, überhaupt Spender zu finden (und sie zu halten!), Finanz- und Baupläne zu meistern, eine transparente Führung des Vereins zu sichern, und – das wichtigste – die richtige Pflege und Umfeld für die Kinder zu etablieren, um die sich alles dreht.

Wir sind gespannt, wie die Entwicklung mit Zikomo sich entfaltet und werden Euch natürlich darüber auf dem Laufenden halten!

"Somit säht Sibongile seinen ersten Samen in ein anderes afrikanisches Land..."

Wakkerstroom

www.freundeskreis-wakkerstroom.com

Die Sommerferien sind vor etwa zwei Wochen zu Ende gegangen und das neue Schuljahr hat auch für die Wakkerstroom Schüler begonnen (das Schuljahr geht hier von Januar bis Dezember). Die Jugendlichen, die schon vom Freundeskreis Wakkerstroom unterstützt werden, sind auch für dieses Jahr angemeldet und gesponsert. 15 neue Schüler beginnen jetzt ihre High School Karriere in Robertson bzw. Bonnievale durch die Hilfe des deutschen Vereins, der durch Partnerschaften die Schulkosten, Uniformen und Internatskosten trägt.

Bei dem Besuch des Vereinsvorstandes im November sind auch erste Gespräche darüber aufgekommen, was mit den

Jugendlichen nach ihrem High School Abschluss passieren wird. Dem Freundeskreis geht es darum, den jungen Menschen reelle Chancen für die Zukunft zu geben. Das ist aber schwierig, wenn sie nach der weiterführenden Schule selber keine Möglichkeiten bzw. nicht die Finanzen haben um sich ausbilden zu lassen.

Die Idee ist es also mit anderen Bildungsstätten und vielleicht sogar Unternehmen in der Umgebung zu partnern, um den Jungs und Mädels eine Berufsausbildung zu ermöglichen.

Wie Ihr seht, handelt dieser Newsletter von vielen neuen Chancen und zeigt, dass unsere Arbeit hier sich in vielerlei Hinsicht erweitert und verselbstständigt hat. Das finden wir spannend und werden Euch weiterhin auf dem Laufenden halten.

Gottes Segen, die Spalkes